

➤ Deutsches Experiment auch für Österreich denkbar? ➤ SPÖ, Neos und Grüne

Dreier-Koalition wird greifbarer

Für manche in Österreich wäre es ein Wunschtraum, für andere wiederum ein Schreckgespenst: eine Koalition aus SPÖ, Neos und Grünen. Wie realistisch wäre ein solches Dreier-Experiment, das man nun in Deutschland wagt?

Die Gratulationen der österreichischen Schwesterparteien zur Bildung der Ampel-Koalition zwischen SPD, FDP und Grünen in Deutschland ließen nicht lange auf sich warten. Diese sei „ein wichtiges Signal für einen politischen Aufbruch nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa“, freute sich SPÖ-Chefin Pamela Rendi-Wagner. Auch die Grünen gratulierten: Die Vorhaben der Koalition würden auch „in der EU Anstoß und Takt für wichtige Erneuerungsschritte geben“, sagte Vizekanzler Werner Kogler. Und Neos-Chefin Beate Meinl-Reisinger gratulierte der FDP: „Solch eine mutige Politik brauchen Deutschland und die Europäische Union dringend.“

Doch wäre das deutsche Dreier-Experiment auch für Österreich denkbar? Diese Frage hat nicht zuletzt deshalb ihre Berechtigung, weil laut aktuellen Umfragen eine österreichische Version der Ampel-Koalition – SPÖ, Neos und Grüne – erst-

mals eine hauchdünne Mehrheit hätte. „In Wahlergebnissen gab es das noch nie, und bisher auch nicht in Umfragen“, sagt Politikwissenschaftler Peter Filzmaier im „Krone“-Gespräch.

In Österreich keine Zweiermehrheit mehr

Er verweist aber auch darauf, dass die nächste Wahl plangemäß im Herbst 2024 stattfindet und bei vorgezogenen Wahlen unklar wäre, ob neue Parteien kandidieren. Sollte nämlich eine neue Partei den Einzug in den Nationalrat schaffen, kann das enorme Auswirkungen auf Mehrheitsverhältnisse haben.

Das Thema einer Dreierkoalition wird hierzulande aber nicht

nur aufgrund der Ampel-Koalition in Deutschland konkreter, sondern auch, „weil wir derzeit ein Stimmungsbild haben, bei dem gar nicht sicher ist, dass sich eine Zweiermehrheit ausgeben wird“, sagt Filzmaier. Deshalb müsse man „mehr über Dreiervarianten nachdenken“.

Aber zurück zu SPÖ, Neos, und Grünen. Ginge sich das inhaltlich aus, ganz nach dem Motto „das Beste aus drei Welten“? Mit Blick in den Koalitionsvertrag in Deutschland verweist der Politikwissenschaftler darauf, dass bislang unüberwindbar scheinende Hürden überwunden werden konnten, etwa in den Bereichen Wirtschaft und Wohnen. Wenngleich Filzmaier daraus nicht gleich ableiten möchte, dass dies auch in Österreich gelingen würde.

Sandra Schieder



Wir haben derzeit ein Stimmungsbild, bei dem gar nicht sicher ist, dass sich eine Zweiermehrheit ausgeben wird. Man muss mehr über Dreiervarianten nachdenken.

Politikwissenschaftler Peter Filzmaier



Foto: ORF

Wie eine österreichische „Ampel-Koalition“ aussehen könnte

SPÖ

- Arbeit
- Bildung
- Gesundheit

NEOS

- Bildung
- Wirtschaft
- Transparenz

GRÜNE

- Umwelt/Klima
- Soziales
- Transparenz



Krone, KREATIV, Fotos: Stock-Adobe, EPA/CLEMENS BILAN

➤ Ehe steht vor dem Aus ➤ Keine Spende, aber Jobangebot

Straches gehen getrennte Wege

Finanziell steht er am Rande des Ruins, und auch seine Ehe steht vor dem Aus. Heinz-Christian Strache und seine Gattin Philippa, die als wilde Abgeordnete im Parlament sitzt, leben offenbar seit einigen Wochen getrennt. Überraschend kommt das nicht, schließ-

lich hatten die beiden, die im Oktober 2016 geheiratet hatten, schon lange keinen gemeinsamen Auftritt mehr.

Wie viele Spenden bereits bei Strache eingetrudelt sind, nachdem dieser aufgrund seiner finanziellen Misere um welche gebeten hatte, ist nicht überliefert.

Zumindest aber hat Strache nun ein Jobangebot erhalten. Ein Freund des Favoriten Bezirksrats Muhammed Yükses (SPÖ) sucht einen Dachdeckerhelfer, der ihm die Schuttsäcke aus dem vierten und fünften Stock hinunterträgt – für 2000 Euro netto monatlich.



Heinz-Christian und Philippa Strache leben in Trennung.

Foto: Reinhard Holz